

Donnerstag 22. September 2016

**Muottas Muragl – Segantinihütte – Steinbockweg – Piz Languard  
– Alp Languard – Pontresina**



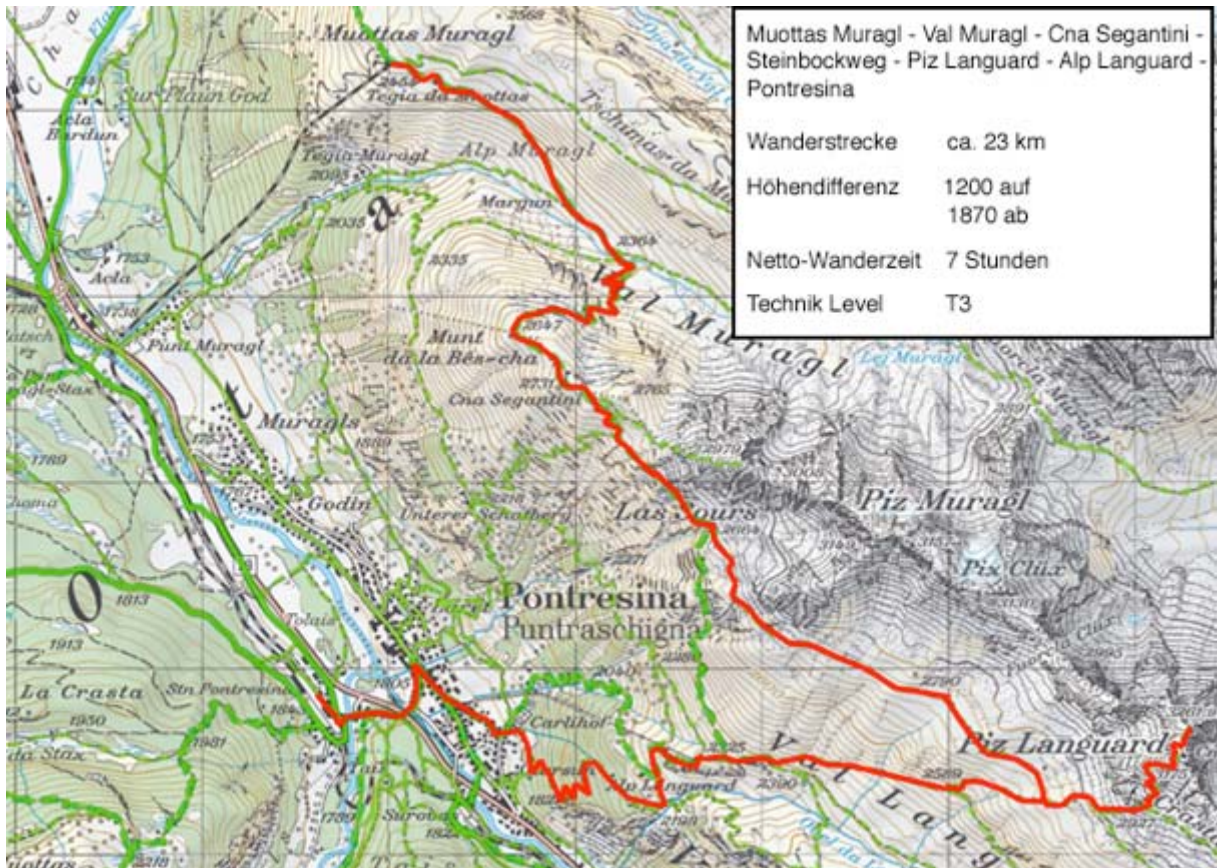
***25 Jahre danach: (M)eine Lieblingswanderung im Engadin wiederholt***

Statt die geplante Aubrig REKO-Tour zu machen, stand ich um 04:45 Uhr auf und startete um 10:30 Uhr auf Muottas Muragl zu dieser unvergesslichen Tour, die mich auf die fast doppelte Höhe des grossen Aubrigs brachte. Es hat sich gelohnt!

Diese Tour wurde im Hinblick auf das geplante Wander-Weekend der [«Wanderfreaks Schweiz»](#) rekognosziert



## Die Route:



Die Taxierung T3 bezieht sich auf den Auf- und Abstieg Piz Languard

Die Muottas Muragl Bahn ersparte mir zusätzliche 600 Aufwärts-Höhenmeter:



Links die Kreuzung mit der abwärts fahrenden Bahn; rechts die Ankunft auf Muottas Muragl



## Die Panoramen auf der Muottas Muragl:

Muottas Muragl gilt als der schönste Aussichtspunkt im Oberengadin, welcher dank der Seilbahn von Punt Muragl in 10 Minuten zu erreichen ist; sogar in High Heels ;-)



Blick in Richtung Süden, rechts die Bergkette um den Piz Nair, links die Bernina-Kette



Blick in Richtung Osten: In der Bildmitte die Fuorcla Muragl, begehbar in Richtung Serlas

Das Oberengdiner See-Plateau gezoomt:



Vier Seen auf einen Blick, rechts oben [der Piz Nair, begangen am 30. Juli 2016](#)



Von Muottas Muragl geht es erst einmal gut 100 hm hinunter ins Val Muragl, dann auf der...



...gegenüber liegenden Talseite teilweise steil hinauf in Richtung Segantinihütte

Im Aufstieg zur Munt da la Bes-cha ein Blick zurück auf...



...die nun unter uns liegende Bergstation Muottas Muragl



## Die Panoramen von der Segantinihütte:

Die **Segantinihütte** (*Chamanna Segantini*) ist eine Berghütte auf einer Höhe von 2731 m. Benannt ist sie nach dem Maler Giovanni Segantini, der im September 1899 dort verstarb. Segantini hauste in einem Schafstall, in dessen enger Kammer unter dem Dach er sich ein rohes Lager gemacht hatte.»



Nun wird der Blick auf die ganze westliche Bergkette des Oberengadins frei und...



... gegen Südwesten öffnet sich der Blick ins Rosegtal mit der Berninakette im Hintergrund



Eingangs des Steinbockwegs ein gezoomter Blick ins Rosegtal



Nun folgt die Passage über den berühmt-berüchtigten Steinbockweg:



Teils über holperige Geröllhalden, teils über knifflige (gut gesicherte) Schlüsselstellen, doch...

...immer mit grandiosen, sich stets veränderndem Panorama:



Lustvolles Bergwandern in luftiger Höhe



Nach einer Wegbiegung kommt „er“ plötzlich ins Blickfeld:



Das heutige Highlight Piz Languard

Die Vorfreude auf den bevorstehenden Aufstieg ist so gross, dass ich das Panorama...



...hinter mir schon fast ignoriere, obwohl mein Kopf schon fast auf Piz Nair-Höhe ist ;-)



Im Aufstieg zum P. 2733 kommt der arg geschrumpfte Morteratsch-Gletscher ins...



...Blickfeld, dessen Pendant Pers-Gletscher bereits nicht mehr sichtbar ist

Der gezoomte Morteratsch-Gletscher...



...mit der Bernina-Kette im Hintergrund



Beim P. 2733 gönne ich mir einen Power-Nap vor dem finalen Aufstieg; die harte...



...„Matratze“ verhindert, dass ich nicht mein Schlafmanko der Nacht zuvor ausgleiche ;-)

Im anfangs sanften Landguard-Aufstieg ein Blick zurück:



St. Moritz mitsamt seinem See kommen wieder ins Blickfeld



Der Aufstieg ist anfangs auf bequemen Bergwegen, bald einmal abgelöst von Passagen..



...im felsigen Gelände; die Schneefelder am Nordhang geben ein mulmiges Gefühl

Nahe von Gregory's Hütte kann ich diesen grossen See im Nordosten nicht zuordnen:



Auf Rückfrage erfahre ich später, dass es der Lago Bianco auf der Bernina-Passhöhe ist



## Die Panoramen auf dem Piz Languard

Wie immer auf allen Aussichtspunkten von über 3000 m:  
Man/Frau fühlt sich auf Augenhöhe mit den bis zu 1000 m höheren Riesen in der Umgebung:



Im Südosten die nun „eingewolkte“ Bernina-Kette mit dem Morteratsch-Gletscher



Im Osten die unzähligen, mir nicht namentlich bekannten Gipfel der Alpen

Im Abstieg zur Alp Languard erneut ein schöner Tiefblick auf den St. Moritzer See:



Links in der Bildmitte ist die Bergstation der LSB nach Pontresina zu erkennen



Schon recht nahe über Pontresina: ein letzter Blick hinüber zur Bernina-Kette, die ich...



...heute stundenlang sehen darf und die sich jetzt in der Lichtspielen der Abendsonne zeigt.

**Fazit** dieser Wanderung: Schon auf der Heimreise entschloss ich mich, in der kommenden Nacht den Wecker nicht zu stellen und es der Natur zu überlassen, wann ich erwachen werde. Die entschied sich für 09:45 Uhr!! Anders ausgedrückt hat mich diese Route so gefordert, dass ich 10,5 Stunden durchgeschlafen habe! Damit ist für mich klar, dass diese Route bei unserem Engadin-Weekend (voraussichtlich am Wochenende vom 15-16. Okt) wenn, dann nur in einer Light-Version in Frage kommt. Wer sich jedoch von diesem Statement nicht schrecken lässt, der/der sei das Nachwandern dieser Tour wärmstens empfohlen: Sie bietet so viele Highlights, dass deren bebilderte Aufzählung einen 3 x grösseren Blog als diesen problemlos füllen würde!

Herzliche Grüsse

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Der Verfasser dieses Blogs ist Mitglied und Co-Admin der [«Wanderfreaks Schweiz»](#), einer auf Facebook beheimateten Wandergruppe, welche ohne Hierarchie und Mitgliedesbeiträge funktioniert. Die Wanderfreaks unternehmen Outdoor-Aktivitäten von der einfachen Genuss-Wanderung bis hin zur anspruchsvollen T4-Bergwanderung.